

Campanula persicifolia Pfirsichblättrige Glockenblume

CC BY 4.0 / Version 2026.2



Beschreibung

Campanula persicifolia ist mit bis zu einem Meter Höhe eine imposante Glockenblumenart mit breit glockigen Blüten und charakteristischer schmal-lanzettlicher Belaubung.

Allgemeine Verbreitung

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Pfirsichblättrigen Glockenblume umfasst fast ganz Europa. In Skandinavien erreicht die Art fast den Polarkreis und im Osten den südlichen Ural. Im Mittelmeerraum ist die Art weitgehend auf die Gebirgsregionen beschränkt, wobei ihr Vorkommen dort keineswegs nur auf die höheren Lagen begrenzt ist. Sowohl innerhalb des Verbreitungsgebietes wie auch in anderen

Regionen der Welt verwildert die Art regelmäßig aus Gärten. In Nordamerika hat sich die Pfirsichblättrige Glockenblume in den temperaten Regionen mit ausreichendem Niederschlag vollständig eingebürgert, ebenso auf den Britischen Inseln.

Vorkommen im Hotspot 29

Große Vorkommen von *Campanula persicifolia* gibt es aktuell auf Steilufern und Hochland des Dornbusch, kleinere Vorkommen im Osten von Rostock und lokal auf dem Fischland und an der südlichen Boddenküste (dort möglicherweise nur als Gartenflüchtling).

Standortansprüche

Stickstoffarme trockene Saumgesellschaften, lichte Wälder, aber ebenso offene Ostseesteilufer sind typische Wuchsorte von *Campanula persicifolia*. Allen Lebensräumen gemeinsam ist der Lehmantel der Böden – reine Sandböden sind nicht geeignet. Es werden sowohl Rohböden wie auch Standorte mit ausgeprägter Humusaufgabe besiedelt.

Saatgut

Die staubfeinen Samen haben ein Tausendkorngewicht von 0,05 Gramm ¹. Aus den großen Porenkapseln lassen sie sich einfach ernten.



Saatgut von *Campanula persicifolia*

Aussaat und Anzucht

Die Aussaat von *Campanula persicifolia* ist einfach. Die winzigen Samen werden gar nicht oder nur minimal mit Erde bedeckt. Ein Austrocknen der Bodenoberfläche muss verhindert werden. Gute Aussaattemperaturen liegen zwischen 10 und 20°C und damit in den Übergangsjahreszeiten. Der Großteil der Samen keimt binnen zehn Tagen. Ein schneckensicherer Standort ist bei der Pfirsichblättrigen Glockenblume Pflicht, denn Nacktschnecken können binnen einer einzigen Nacht eine ganze Aussaat vernichten. Auch während der weiteren Kultur der Jungpflanzen sind Schnecken ein großer Gefährdungsfaktor.

Die Pflanzen blühen üblicherweise nach zwei Jahren.



Keimlinge von *Campanula persicifolia*

Hinweise für die Vermehrungskulturen

Die Pfirsichblättrige Glockenblume ist eine in Gartenkultur verbreitete Staude, die mit der Zeit breite Polster bilden kann. Sie ist in der Kultur unproblematisch und daher eine der in Gärten am weitesten verbreiteten Glockenblumen-Arten. Die gebietsheimischen Herkünfte aus dem Hotspot 29 können so allerdings nicht charakterisiert werden. Sie haben sich in der Kultur als erstaunlich heikel herausgestellt. Bereits in der Anzuchtphase kommt es zu großen Ausfällen, die möglicherweise großteils auf Schneckenfraß zurückzuführen sind. Aber auch mehr als ein Jahr alte Pflanzen leiden unter massiven Ausfällen, oft durch aus der Mitte heraus absterbende Blattrosetten. Die Ursache hierfür ließ sich bisher nicht ermitteln. Die überlebenden Pflanzen blühen und fruchten im zweiten oder dritten Standjahr reichlich, sterben danach aber ab. Die gebietsheimischen Herkünfte zeigen insofern einen Lebenszyklus als zweijährige oder kurzlebige mehrjährige Pflanze und nicht wie die in Gärten verbreiteten Formen als Staude. Es ist derzeit noch ungeklärt, ob diese Kurzlebigkeit tatsächlich ein charakteristisches Merkmal von *Campanula persicifolia* aus dem Hotspot 29 ist oder auf bestimmte unberücksichtigte Kulturanforderungen zurückgeht. Die an einem der drei Kulturorte testweise kultivierte (aber an der Blüte gehinderte) Gartenform zeigte als Kontrast zu den in zwei Metern Entfernung wachsenden gebietsheimischen Individuen aus dem Hotspot 29 gutes Wachstum und keinerlei Absterbeerscheinungen.

Die Pfirsichblättrige Glockenblume ist in zahlreichen Zuchtformen als Gartenpflanze weit verbreitet. Für die Vermehrungskulturen der im Hotspot 29 gebietsheimischen *Campanula persicifolia* ist das problematisch, denn sehr leicht kann es zur Hybridisierung kommen. Eine Saatgutgewinnung gebietsheimischer Pflanzen sollte ausschließlich dort stattfinden, wo in der Nachbarschaft keine Pfirsichblättrigen Glockenblumen kultiviert werden.

Verwendung der gebietsheimischen Pflanzen

Campanula persicifolia wächst auf lehmigem Sand oder sandigem Lehm. Die Teile des Hotspot 29 außerhalb der Gebiete mit reinem Sandboden sind insofern geeignet.

Interessantes & Wissenswertes

- Schlechtes, regnerisches Wetter ist für die Pfirsichblättrige Glockenblume tatsächlich gutes Wetter. Denn dann suchen viele Insekten Schutz in den geräumigen Glockenblüten und bleiben dort oft über viele Stunden. Häufig finden gleich mehrere Insekten in einer Blüte Platz. Die Glockenblume hat einen gewichtigen Vorteil davon, denn der Insektenandrang sichert die Fremdbestäubung der Blüte².
- Sowohl bei den ein Schlechtwetter-Refugium suchenden Insekten als auch bei jenen, die bei Sonnenschein eifrig die Blüten befliegen, ist eine kleine, nur 6 mm lange schwarze Biene besonders häufig zu beobachten. Es handelt sich um die Kleine Glockenblumen-Scherenbiene, *Chelostoma campanularum*, die zum Überleben unabdingbar den Pollen von Glockenblumen benötigt und an kaum einem Standort der Pfirsichblättrigen Glockenblume fehlt.
- Nicht nur Bienen brauchen die Pfirsichblättrige Glockenblume zum Überleben, sondern auch Orchideen. Das Rote Waldvöglein, *Cephalanthera rubra*, ist eine in Mecklenburg-Vorpommern sehr seltene und auch auf Rügen außerhalb des Hotspots 29 vorkommende Waldorchidee mit prächtigen purpurroten Blüten. Diese bieten blütenbesuchenden Insekten weder Nektar noch

Pollen, können diese also nicht ernähren. Dennoch sind sie auf deren Bestäubung angewiesen. Erscheinungsbild und Geruch der Orchideenblüten sind für blütenbesuchende Bienen denen der Pfirsichblättrigen Glockenblume allerdings zum Verwechseln ähnlich und daher besuchen die an Glockenblumen Nektar oder Pollen sammelnden Bienen regelmäßig auch die Blüten des Waldvögleins. Ohne Glockenblumen in der Nachbarschaft hätte diese Orchidee allerdings kaum eine Chance auf Bestäubung, könnte also keine Samen ausbilden ³.

Quellen

- [1] <https://www.jelitto.com/de/Saatgut/Stauden/CAMPANULA+persicifolia+Wildform+Portion+en.html>
- [2] Janzon, L.Å. (1983): Pollination studies of *Campanula persicifolia* (Campanulaceae) in Sweden. Grana **22**: 153-165. DOI: 10.1080/00173138309427701.
- [3] Vöth, W. (1992): Über die Abhängigkeit der *Cephalanthera rubra* (L.) RICH., Orchidaceae, von *Campanula persicifolia* L., Campanulaceae. Mitteilungsblatt des Arbeitskreises Heimische Orchideen Baden-Württemberg **24**: 653-668

Herausgegeben durch den BUND Mecklenburg-Vorpommern
im Verbundprojekt *Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste*



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages